



– Regelwerk –

Inhalt:

1. Gegenstand und Ziel der Debatte	1
2. Besetzung der Debatte und Rollenverteilung	2
2.1 Fraktionsredner von Regierung und Opposition	2
2.2 Jury	3
3. Ablauf der Debatte	4
3.1 Vorbereitungszeit	4
3.2 Rederechte und Redezeit	4
3.3 Interventionen	5
4. Bewertung	5
4.1 Rednerwertung	5
4.2 Teamwertung	7
4.3 Punktabzüge	8
4.4 Ermittlung des Gewinners	9

1. Gegenstand und Ziel der Debatte

Gegenstand der Debatte können alle strittigen Fragen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Kultur sein, die eindeutig mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Die Debatte zielt auf eine möglichst ausschöpfende argumentative Auseinandersetzung über das Für und Wider dieser Frage.

Das Szenario der Debatte ist an eine **parlamentarische Debatte zwischen Regierung und Opposition** angelehnt, an deren Ende die Abstimmung über eine von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage steht (die aber nicht wirklich durchgeführt wird). Ein Team nimmt in der Debatte die Rolle der Regierung ein, das andere die Rolle der Opposition (→ 2.1). Diese Rollen werden vor der Debatte zugelost; die Teams vertreten also nicht ihre *persönliche* Meinung, sondern – ähnlich einem Rollenspiel – eine *mögliche* Sichtweise zu einer These (obwohl beide natürlich auch übereinstimmen können).

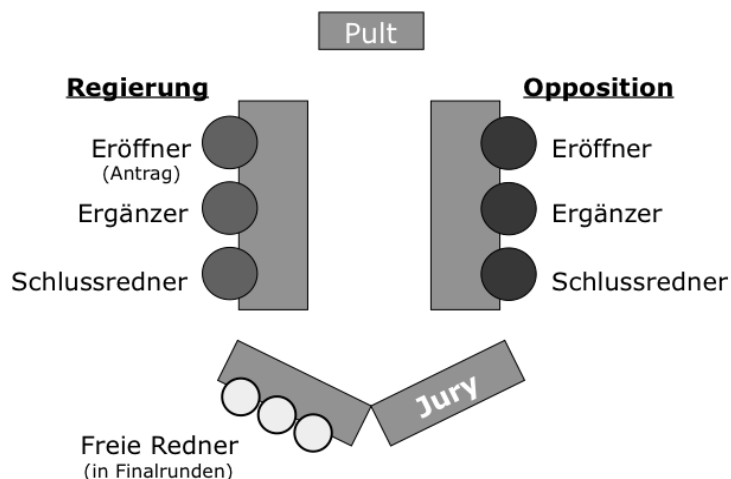
Die Regierung hat die Aufgabe, der Frage der Debatte mit „Ja“ zuzustimmen und einen entsprechenden **Antrag**, ähnlich einer Gesetzesvorlage im Parlament, zur Frage der Debatte zu formulieren. Dieser Antrag ist der eigentliche Gegenstand der Debatte, d.h. die Frage wird in der konkreten Gestalt des von der Regierung formulierten Antrags debattiert. Die Opposition hat dagegen die Aufgabe, der Frage mit „Nein“ zu widersprechen und Argumente gegen den von der Regierung formulierten Antrag vorzubringen.

Das Ziel der beiden als Regierung und Opposition gegeneinander antretenden Teams besteht darin, die Juroren, welche die Debatte bewerten, und das tatsächlich anwesende oder imaginierte Publikum von ihrem jeweiligen Standpunkt zu überzeugen und auf eine Zustimmung (Regierung) bzw. Ablehnung (Opposition) des von der Regierung formulierten Antrags hinzuwirken. Allerdings handelt man lediglich so, *als ob* man die Gegenseite überzeugen könne – beide Seiten haben die Aufgabe, ihren jeweiligen Standpunkt bis zum Ende konsequent zu verteidigen und möglichst wenige Zugeständnisse zu machen.

2. Besetzung der Debatte und Rollenverteilung

2.1 Fraktionsredner von Regierung und Opposition

Jedes Team (Regierung und Opposition) besteht aus **drei Rednern**: Eröffnungsredner, Ergänzungsredner und Schlussredner. Die drei Reden eines Teams sollen sich zu **einem überzeugenden Ganzen** zusammenfügen. Die Besetzung dieser Rollen (d.h. die Rednerreihenfolge) innerhalb eines Teams ist der Jury unmittelbar vor Beginn der Debatte mitzuteilen und kann nach Eröffnung der Debatte nicht mehr verändert werden.



2.1.1 Eröffnungsredner

Die Debatte beginnt stets der **Eröffnungsredner der Regierung**. Er konkretisiert den Wortlaut der vorliegenden Frage durch einen genau bestimmten Antrag (einschließlich wichtiger Definitionen und Details zur Umsetzung) und begründet diesen Antrag mit ersten Argumenten. Er legt die Grundposition seiner Seite dar und versucht, Jury und Publikum für seinen Antrag zu gewinnen. Er zeigt die Strategie seiner Seite („Teamstruktur“) auf, indem er auf die zu erwartenden Beiträge seiner nach ihm sprechenden Teamkollegen verweist.

Der **Eröffnungsredner der Opposition** erwidert dem Eröffnungsredner der Regierung. Er skizziert die Grundposition der Opposition und kritisiert den von der Regierung gestellten Antrag, etwa indem er Wertekonflikte, Umsetzungsprobleme oder unerwünschte Nebenfolgen aufzeigt. Damit versucht er, Jury und Publikum für eine Ablehnung des Antrags der Regierung einzunehmen. Auch er zeigt die Strategie seiner Seite auf, indem er auf die zu erwartenden Beiträge seiner nach ihm sprechenden Teamkollegen verweist.

2.1.2 Ergänzungsredner

Die Ergänzungsredner von Regierung und Opposition fügen den Plädoyers ihrer Eröffnungsredner **neue Argumente** hinzu oder vertiefen bereits vorgetragene Gesichtspunkte. Außerdem gehen sie explizit auf die Argumente ihres Vorredners von der Gegenseite ein und versuchen, diese zu widerlegen („**rebuttal**“).

2.1.3 Schlussredner

Die Schlussredner fassen die Debatte für ihre Seite zusammen und plädieren am Ende ihrer Rede für die Zustimmung (Regierung) oder Ablehnung (Opposition) des Antrags. Die Schlussrede ist keine einfache Nacherzählung der Debatte, sondern eine **gewichtete Zusammenfassung** – d.h. die wesentlichen Argumente der eigenen Seite werden den Argumenten der Gegenseite in einer würdigenden Zusammenschau gegenübergestellt. Dabei wird begründet, warum die eigenen Argumente letztlich doch schwerer wiegen, wobei auch kraftvolle Zuspitzungen durchaus erlaubt sind. Die Schlussredner dürfen jedoch keine gänzlich neuen Argumente für ihre Seite einführen.

2.1.4 Fraktionsfreie Redner

Im Turnierbetrieb treten in den Finalrunden zusätzlich drei fraktionsfreie Redner auf, die zu Beginn der Debatte neutral sind und sich im Laufe der Debatte nach einer Analyse der Argumente Für und Wider den Antrag mit **neuen, eigenen Argumenten** für die Regierung oder Opposition positionieren. Die von ihnen eingebrachten Argumente sollten dabei nicht in Widerspruch zu der Seite stehen, die sie stützen sollen.

Die fraktionsfreien Redner treten nacheinander zwischen den Reden der Ergänzungs- und Schlussredner von Regierung und Opposition ans Pult und erhalten die Hälfte der Redezeit der Fraktionsredner (→ 3.2). Dabei geben sie gleich zu Beginn ihrer Rede klar zu erkennen, ob sie die Regierung oder die Opposition unterstützen und widersprechen der jeweiligen Gegenseite.

2.2 Jury

Die Jury besteht aus dem Präsidenten und einem oder mehreren Juroren (Hauptjuror und Nebenjuroren). Für den Fall, dass im Turnierbetrieb kein Präsident bestimmt wird, übernimmt der Hauptjuror zusätzlich dessen Aufgaben.

2.2.1 Präsident

Dem Präsidenten obliegt die **Leitung der Debatte**. Er begrüßt die Redner, nennt noch einmal den genauen Wortlaut der zu behandelnden Frage, eröffnet die Debatte und ruft die Redner entsprechend ihrer Reihenfolge zu ihren Beiträgen auf. Er stoppt die Redezeiten und markiert durch akustische Signale Beginn und Ende der ungeschützten Redezeit (je ein Hammerschlag) sowie den Schluss der Redezeit (zwei Hammerschläge). Mit Glockenschlag sanktioniert er Überschreitungen der Redezeit um mehr als 15 Sekunden und Überschreitungen der für Zwischenfragen gegebenen Zeit von 15 Sekunden.

Der Präsident dokumentiert ferner die Debatte: Die These, die Namen der Redner, ihre Rede-Reihenfolge, die Dauer der Reden, die Anzahl der Zwischenfragen; mit diesen Daten unterstützt er die beiden Juroren im Anschluss an die Debatte bei der Bewertung. Ihm kommt im Turnierbetrieb auch die Pflicht zu, den **Laufzettel** mit den durch die Juroren ermittelten Gesamtpunktzettel ordnungsgemäß auszufüllen, die notwendigen Berechnungen vorzunehmen und den Laufzettel bei der Turnierleitung abzugeben.

2.2.2 Juroren

Jeder der Juroren führt einen eigenen Bewertungsbogen, auf welchem er sich Notizen zur Debatte macht und Punkte für die einzelnen Redner sowie die Teamleistung (→ 4) vergibt. Nach der Debatte nimmt die Jury unter der Leitung des Hauptjurors die Bewertung der Redner und Teams vor.

3. Ablauf der Debatte

3.1 Vorbereitungszeit

Eine Runde beginnt mit der **Verkündung der Setzung** (Besetzung von Regierung/Opposition, Räume, Juroren etc.).

Im Anschluss daran wird den Teams die **zu behandelnde Frage** mitgeteilt. Sie ist eindeutig formuliert und mit „Ja“ (Regierung) oder „Nein“ (Opposition) zu beantworten und darf nicht verändert oder in unzulässiger, d.h. den Wortlaut oder Sinn verändernden Weise, verfälscht werden. Ist einer Seite die Formulierung bzw. der Sinn der Frage nicht verständlich, kann sie während der Vorbereitungszeit bei der Turnierleitung erfragen, wie die These zu verstehen ist.

Mit der Verkündung der zu behandelnden Frage beginnt für die Teams die **Vorbereitungszeit von 20 Minuten**. Die Regierung hat dabei das Raumrecht, darf sich also in dem Raum vorbereiten, in dem die Debatte stattfindet.

Treten in den Finalrunden eines Turniers fraktionsfreie Redner an, so verlassen sie vor Verkündung des Gegenstands der Debatte das Plenum; sie erfahren den Wortlaut der zu behandelnden Frage erst zu Beginn der Debatte durch den Präsidenten.

3.2 Rederechte und Redezeit

Die drei Redner der eröffnenden und erwidern Partei sprechen jeweils im Wechsel, beginnend mit dem Eröffnungsredner der Regierung. Die Debatte endet nach Ablauf der Redezeit des letzten Redners bzw. nach Beendigung durch den Präsidenten.

Die **Redezeit beträgt 5 Minuten**, wovon die ersten 60 und die letzten 30 Sekunden geschützt sind. Die Redezeit kann bei Bedarf in den Vorrunden eines Turniers entsprechend verkürzt werden. Während

der ungeschützten Redezeit dürfen sich die Gegenseite und das Publikum mit Interventionen zu Wort melden (→ 3.3). Die Erlaubnis zur Stellungnahme erteilt der Redner.

Die in den Finalrunden auftretenden freien Redner erhalten die Hälfte der Redezeit, wovon die ersten und letzten 30 Sekunden geschützt sind.

3.3 Interventionen

Interventionen können in Form von **Zwischenfragen** und **Zwischenrufen** unternommen werden. Beide dienen dem Zweck, Lücken in der Argumentation eines Redners aufzudecken und ihn zur genaueren Bestimmung seiner Position bzw. seiner Argumente zu bringen. Dies geschieht durch eine Frage, die Informationsbedarf signalisiert, oder durch andere Formen der Intervention, z.B. Anmerkungen. Interventionen unterstreichen, dass der Rede aufmerksam zugehört wird.

3.3.1 Zwischenfragen

Redner der Gegenseite oder die fraktionsfreien Redner können dem Redner **während seiner ungeschützten Redezeit** durch **Aufstehen und Heben der Hand** signalisieren, dass sie eine Zwischenfrage stellen möchten. Auf das Ersuchen um eine Zwischenfrage hat der Redner verbal oder nonverbal eine eindeutige Annahme oder Ablehnung zu erteilen.

Nimmt der Redner die Zwischenfrage an, ist diese vom Fragensteller sofort als prägnante Frage oder Aussage zu formulieren. Die Dauer einer Zwischenfrage ist auf **maximal 15 Sekunden** begrenzt; das Zeitlimit ist strengstens einzuhalten, eine Überschreitung wird vom Präsidenten durch Glockenschlag angezeigt.

Angenommene Zwischenfragen dürfen vom Redner innerhalb der gegebenen 15 Sekunden nicht unterbrochen werden. Fällt die Zwischenfrage zusammen mit dem Ende der ungeschützten Redezeit, kann der Redner sie jedoch sofort unterbrechen. Zwischenfragen dürfen, genauso wie die nachfolgend geschilderten Zwischenrufe, nicht in Dialogen mit dem Redner münden.

3.3.2 Zwischenrufe

Zwischenrufe dürfen im Gegensatz zu Zwischenfragen sowohl in der geschützten als auch in der ungeschützten Redezeit von allen Teilnehmern der Debatte (auch dem Publikum, nicht aber von Präsident und Juroren) angebracht werden. Sie dürfen die Länge von **sieben Wörtern** nicht überschreiten. Zwischenrufe sind dosiert einzusetzen und sollen die Debatte nicht stören. Ständige Zwischenrufe und Interventionen lassen den Eindruck entstehen, dass anstatt einer Steigerung der Qualität der Debatte die bloße Störung des Redners bezweckt wird und schlagen sich daher negativ in der Bewertung nieder.

4. Bewertung

4.1 Rednerwertung

4.1.1 Bewertungskriterien für Redner

Die Jury richtet ihre Rednerwertung an den folgenden vier Kriterien aus. Diese vier Bewertungskategorien für Redner sind zwar durchaus so gewählt, dass die darunter zu fassenden Aspekte der Rede mög-

lichst eindeutig voneinander unterschieden werden können. Dennoch überschneiden sich die Kategorien an manchen Stellen; so wird ein Juror zum Beispiel nicht umhin kommen, eine gelungene Widerlegung eines vorher von der Gegenseite eingebrachten Arguments in der Bewertung sowohl unter „Schlagfertigkeit“, als auch unter „Inhalt“ zu berücksichtigen. In ähnlicher Weise ist es wohl kaum möglich, dass eine sehr gelungene Metapher oder ein gut gewähltes Label nur unter „Sprache“ belohnt wird; vielmehr wird sich auch dies zu gewissen Anteilen auf die Punktzahl des „Inhalts“ auswirken. Solche Überschneidungen sind normal und tragen der Tatsache Rechnung, dass eine Rede nicht in Kategorien, sondern immer in ihrer Gesamtwirkung wahrgenommen wird.

a) Inhalt

Unter „Inhalt“ wird die Güte der Argumentation des Redners bewertet:

- Sachkenntnis und themenbezogenes Wissen
- Relevanz der Argumente
- Stringenz und Richtigkeit der Argumente
- Illustration durch geeignete Beispiele
- Anordnung und Strukturierung der Argumente

b) Sprache

In die Kategorie „Sprache“ fällt, *wie* der Redner seine Inhalte sprachlich vermittelt, kurz: die Eloquenz des Redners:

- Deutlichkeit der Artikulation
- Angemessenheit von Lautstärke und Sprechtempo
- Wortschatz
- Verwendung geeigneter Bildern, Metaphern, etc.

c) Form

Unter „Form“ versteht man alles, was der Redner mit seinem Körper zur Unterstützung des Gesagten tut:

- Auftreten, Gesamterscheinungsbild
- Stand und Haltung
- Gestik
- Mimik und Blickkontakt

d) Schlagfertigkeit

Unter „Schlagfertigkeit“ wird die Fähigkeit des Redners bewertet, seine Seite in direkter Auseinandersetzung mit der Gegenseite offensiv zu vertreten und spontan auf Einwürfe der Gegenseite zu reagieren. Die Kategorie umfasst inhaltliche und interaktive Aspekte:

- Aufgreifen und Widerlegen von Argumenten der Gegenseite („rebuttal“)
- Umgang mit Interventionen der Gegenseite bzw. des Publikums

- Spontane Reaktion auf Zwischenrufe
- Souveränität

4.1.2 Gesamtpunktzahl eines Redners

Jedes der vier Einzelrednerkriterien wird mit vollen Punkten zwischen 0 und 15 bewertet. Die zugrunde liegenden 6 Bewertungskategorien orientieren sich an Schulnoten (sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend), die durch ein „Plus“ oder „Minus“ differenziert werden können. Die Punktzahl eines einzelnen Redners wird durch die Summe der Bewertung der vier Rednerkategorien bestimmt. Daraus ergibt sich eine Maximalpunktzahl von 60 Punkten pro Redner.

Die Bewertungsskala sieht also wie folgt aus:

0	ungenügend
1	mangelhaft (-)
2	mangelhaft
3	mangelhaft (+)
4	ausreichend (-)
5	ausreichend
6	ausreichend (+)
7	befriedigend (-)
8	befriedigend
9	befriedigend (+)
10	gut (-)
11	gut
12	gut (+)
13	sehr gut (-)
14	sehr gut
15	sehr gut (+)

Die Juroren sind angehalten, diese Skala auch tatsächlich auszuschöpfen, obwohl Extremwerte an beiden Enden sicherlich seltener vorkommen als durchschnittliche Werte (um etwa 8 Punkte).

4.2 Teamwertung

Neben der Leistung der Einzelredner bewertet die Jury auch die Leistung des Teams. Für jedes der beiden folgenden Teamkriterien können – analog zum oben erläuterten Punktesystem für die Einzelredner – maximal 15 Punkte (insgesamt also 30 Punkte) vergeben werden.

Um die Wichtigkeit der Teamkriterien zu betonen, zählen diese doppelt; um die Gesamtpunktzahl eines Teams in der Teamwertung zu errechnen, wird daher die in den beiden Teamkategorien erreichte Punktzahl mit dem Faktor 2 multipliziert. Insgesamt können in der Teamwertung somit bis zu 60 Punkte erzielt werden.

a) Teamstrategie

Die Kategorie „Teamstrategie“ umfasst inhaltliche und formale Aspekte. Die Jury bewertet hier einerseits, wie überzeugend die argumentative Herangehensweise ist, mit der ein Team von dem ihm zugewiesenen Standpunkt zu überzeugen versucht. Andererseits wird auch anhand formaler Merkmale bewertet, inwieweit sich die Reden zu einem erkennbaren Ganzen zusammenfügen (z.B. durch Prägung und Verwendung von Schlüsselbegriffen, wechselseitige Bezogenheit der Reden eines Teams aufeinander etc.).

- Grundsätzliche Herangehensweise an das Thema

- Klarheit und Konsistenz der erarbeiteten Position
- Auswahl und Verteilung der Argumente auf die Redner
- Inhaltlich zielführende Zwischenfragen und Zwischenrufe
- Wechselseitige Bezogenheit der Reden aufeinander, Teamverweise
- Auftreten als Team, „Teamspirit“; gegenseitige Unterstützung während der Debatte

b) Würdigung der Gegenseite

Voraussetzung für das Zustandekommen einer produktiven inhaltlichen Auseinandersetzung in Form einer Debatte ist die Würdigung der Gegenseite. Die Gegenseite zu würdigen, bedeutet, sich ihren **Argumenten zu exponieren** und diese **explizit aufzugreifen**: „Audiatur et altera pars“. Dazu gehört selbstverständlich auch, der Gegenseite sowohl ausreichend **Raum für Interventionen** zu lassen. Nicht zuletzt meint ein würdigender Umgang mit der Gegenseite, dass diese als **Gegner fair behandelt**, d.h. nicht unangemessen hart angegangen oder gar persönlich beleidigt wird. Polemisierungen und rhetorische Überspitzungen sind erlaubt – es geht jedoch um das richtige Maß.

- Aufgreifen von und Umgang mit gegnerischen Standpunkten
- Keine absichtlich verzerrende Wiedergabe der von der Gegenseite vorgebrachten Standpunkte
- Ausreichende Anzahl angebotener Interventionen
- Ausreichende Anzahl angenommener Interventionen
- Wahrung eines fairen Stils; respektierender Umgangston

4.3 Punktabzüge

4.3.1 Vorbemerkung zu Punktabzügen

Punktabzüge dienen der **Sanktionierung von Regelverstößen**, welche die Form der Debatte gefährden. Sie sind kein eigentliches Bewertungsinstrument – eine schlechte rednerische Leistung wird also nicht durch Abzüge, sondern durch Ausschöpfung der Punkteskala des regulären Bewertungssystem sanktioniert. Ein regelverstoßbedingter Punktabzug hat einstimmig durch Präsident und Juroren zu erfolgen und ist auf dem Bewertungsbogen zu vermerken.

4.3.2 Punktabzüge in der Rednerwertung

Von der Gesamtpunktzahl des Einzelredners (max. 60 Punkte, → 4.2) sind für folgende Regelverstöße Punkte abzuziehen:

- Überschreitung der Redezeit um mehr als 15 Sekunden: *-5 Punkte*
- grobe Unsportlichkeiten (z.B. persönliche Beleidigungen): *-10 Punkte*
- Überschreitung der Redezeit um mehr als 30 Sekunden: *-10 Punkte*

Schlussendlich können sonstige Regelverstöße (z.B. permanente, störende Zwischenrufe) nach Ermessen der Jury mit *5 Punkten* Abzug bestraft werden, jedoch ist hierfür eine besondere Begründung erforderlich.

4.4 Ermittlung des Gewinners

4.4.1 Gesamtpunktzahl eines Teams in der Debatte

Die Gesamtpunktzahl, die ein Team in einer Debatte erreicht, errechnet sich als gewichtete Summe der drei Einzelrednerpunkte und Teampunkte.

Beim Ausfüllen des Laufzettels werden vom Präsidenten die von den einzelnen Juroren vergebenen Punktzahlen pro Bewertungskategorie gemittelt. Größere Abweichungen (> 3 Punkte) zwischen den Juroren müssen jedoch thematisiert und geklärt werden. Alle Juroren sind bei der Bewertung im Prinzip gleichgewichtig, in strittigen Fällen hat der Hauptjuror das letzte Wort.

Der Präsident summiert dann zunächst für jeden der drei Redner die über die Juroren gemittelten Punktzahlen, die er in den vier Rednerkriterien erreicht hat (maximal $4 \times 15 = 60$ Punkte). Dann summiert er die Punktzahlen aller drei Redner und erhält so die **Punktzahl des Teams in den Rednerkriterien** (max. $3 \times 60 = 180$ Punkte). Um die **Punktzahl des Teams in den Teamkriterien** zu erhalten, werden die Punktzahlen in den beiden Teamkriterien summiert und mit dem Faktor 2 multipliziert (max. $2 \times 15 \times 2 = 60$ Punkte).

Zur **Berechnung der Gesamtpunktzahl** eines Teams werden die Punkte in den Team- und Rednerkriterien addiert. In der Endnote sind somit maximal $180 + 60 = 240$ Punkte zu erreichen.

Bevor der Präsident den Laufzettel abgibt, überprüft der Hauptjuror abschließend noch einmal alle Angaben.

4.4.2 Ermittlung des Turniersiegers

Im Turnierbetrieb finden Vorrunden und Finalrunden statt. Die von einem Team pro Runde erreichten Gesamtpunktzahlen in der Vorrunde und die Punktzahlen der Einzelredner werden fortgeschrieben. Die n Teams mit den höchsten Punktzahlen aus allen Vorrundendebatten erreichen die Finalrunden (z.B. $n = 8$ Teams im Viertelfinale).

Die n punktbesten Redner der Vorrunden, die nicht mit ihrem Team die Finalrunden erreichen konnten, treten in den Finalrunden als freie Redner an (z.B. $n = 12$ Redner im Viertelfinale).

Die **Finalrunden** finden dann im **Eliminationsmodus** statt. Über Weiterkommen oder Ausscheiden entscheidet also nur noch Sieg oder Niederlage in der jeweiligen Runde. Die jeweils punktbesten, mit ihren Teams aber bereits ausgeschiedenen Redner treten wiederum als freie Redner in der nächsten Runde an.

Im Finale werden das **Siegerteam**, der **beste Redner des Turniers** nach Punkten über alle Runden hinweg, sowie durch Abstimmung der nach Auffassung des Publikums **beste Redner des Finales** ausgezeichnet.